

I resto del Carlino

Wer im Italien des späten 19. Jahrhunderts beim Tabakwarenhändler eine kleine Zigarre für 8 centesimi kaufte und diese mit einer 10-Centesimi-Münze (man nannte sie „carlino“) bezahlte, der kaufte für den Rest von 2 centesimi gerne gleich auch noch eine kleinformatige Zeitung. Diese war kleiner als ein Blatt A4, was damals für alle volkstümlichen Zeitungen Italiens galt, die sich von den sogenannten „seriösen“ Blättern durch einen humorvoll-kritisch-satirischen und insgesamt ‚unbürgerlichen‘ Inhalt unterschieden. In Florenz trug die erste solche Zeitung den Titel *Il resto del Sigaro*, und in Bologna verlegte man ab 1885 ein vergleichbares Blatt als *Il resto ... del Carlino*. Dieses erscheint übrigens noch heute in verschiedenen Städten der Emilia-Romagna von Ravenna über Bologna bis Modena und Rovigo.

Man wird *Il resto del Carlino* auch in Badia Polesine in der Provinz Rovigo gekannt haben. Hier wurde 1874 Eugenio Balzan geboren - im Hotel Croce Bianca in Lugano starb er 1953. Mit dem Rest (!) des von ihrem Vater geerbten riesigen Vermögens hat seine Tochter Lina 1956 den *Premio Balzan* gestiftet, der „weltweit die Kultur und Wissenschaften sowie verdienstvolle Initiativen für Frieden und Brüderlichkeit unter den Völkern“ fördert. Eugenio Balzan hatte als Direktor jahrzehntelang den *Corriere della Sera* in Mailand geleitet und ihn auch durch die Wirrnisse des Faschismus gebracht, als die Presse in Italien durch Benito Mussolini gleichgeschaltet worden war. Um seine Zeitung nicht in Gefahr zu bringen, vertrat Balzan nur dort unmissverständlich seine antifaschistische Überzeugung, wo es sinnvoll war. Ein ihm von Neidern und Kritikern untergeschobener verbaler Angriff auf Mussolini hatte vielleicht nicht zuletzt dank der Freundschaft Balzans mit dem Journalisten Arnaldo Mussolini, dem Bruder des Duce, keine wirklichen Konsequenzen für Balzan, aber er verliess den *Corriere* 1933 dennoch mit Erleichterung – altershalber - Richtung Schweiz. Zwar reiste er nach dem Zweiten Weltkrieg gelegentlich nach Italien, wurde dort aber nicht mehr wohnhaft. In Lugano war er nahe beim geliebten Italien – und hier war der Pazifist auch jahrelang ein der schweizerischen Bundespolizei suspektes Subjekt, das es zu observieren galt. Aber das ist eine andere Geschichte.

Wort-Spaziergang **Abt** <abbas (spätlateinisch) <abba (aramäisch) <ab (hebräisch) = Vater
abbatia (spätlateinisch) >abbadia oder abadìa (italienisch, **badia** als abgekürzte Form) >abbazia = wo unter einem Vater (Abt) Brüder (Mönche) wohnen